

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einladung

zur

Jahresversammlung

Samstag, 20. April, Olten

14.30 Uhr **Haupt-(Mitglieder-)Versammlung**
(Hotel Schweizerhof, Bahnhofquai)

1. Jahresbericht des Obmanns (vgl. S. 25 in diesem Heft)
2. Berichte der Zweige und der befreundeten Vereine
3. Jahresrechnung 1984 und Voranschlag 1985
Bericht der Rechnungsprüfer
4. Wahlen (Bestätigung des Vorstandes)
5. Verschiedenes

16.00 Uhr 6. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Robert Hinderling, Bayreuth

„Bayern zwischen Hochdeutsch und Mundart“

Da dieses Bundesland eine Bevölkerung von über zehn Millionen hat, die sich zudem auf drei verschiedene Mundartgebiete (Bairisch, Schwäbisch, Fränkisch) verteilt, ist es unmöglich, ein einheitliches Bild von den sprachlichen Verhältnissen im heutigen Bayern zu zeichnen. Neben starker Zurückdrängung der Mundart, ja teilweise sogar des bairischen Akzents, vor allem in München, gibt es Gebiete, in denen die Mundart nach wie vor das alltägliche Verständigungsmittel ist; es hat sogar den Anschein, als ob sich die Mundart im Rahmen einer europaweiten (?) Dialektrenaissance Gebiete erschlösse, die ihr bisher versagt waren. Als drittes Idiom ist schließlich die Umgangssprache zu nennen.

Der Vortrag wird den ständigen Vergleich mit den Verhältnissen in der deutschen Schweiz herausfordern und dabei eine Antwort auf die Frage versuchen, ob es eine „ideale“ Arbeitsteilung zwischen Mundart und Schriftsprache gibt.

Die Jahresversammlung ist eine Veranstaltung, die allen Mitgliedern offensteht, also nicht nur denen des Dachverbandes, sondern auch denen der Zweige.